



RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D STADT WIEN

VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:

GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN (IM WEHRDIENST)

VERANTWORTLICHER SCHRIFTLICHER LEITER: HANS MÜCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / BÜF. A 28-500, KLAPPEN 002.263.069.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 154

Wien, 13. September 1943

Zum 70. Geburtstag des Schriftleiters Robert M. Prosl

Namens der Wiener Stadtverwaltung hat Stadtkämmerer Dr. Hanke dem Schriftleiter Robert M. Prosl anlässlich des 70. Geburtstages ein herzliches Glückwunschsreiben zugehen lassen.

Sicherung des Familienunterhaltsbezuges bei Luftangriffen

Jeder Bezieher von Familienunterhalt kann sich die ungestörte Weiterzahlung auch im Falle von Luftangriffen nur dadurch sichern, daß er den letzten Bescheid über die ihm zuerkannten l a u f e n d e n Leistungen des Familienunterhalts unbedingt in sein Luftschutzraumgepäck aufnimmt. Der Bescheid ist ein unerläßlicher Ausweis, der insbesondere bei einer Umquartierung des Familienunterhaltsbeziehers unentbehrlich und dann nur sehr schwer zu ersetzen ist.

Krieg und Ernährungswirtschaft

Bei einem Appell von Beamten und Angestellten der Hauptabteilung J im Kleinen Festsaal des Rathauses, der anlässlich der Überreichung von Treuedienst-Ehrenzeichen für vierzig- und fünfundzwanzigjährige Dienste stattfand, sprach Stadtrat Mayerzedt über die Notwendigkeit des besonders exakten und korrekten Einsatzes auf dem Gebiete der Ernährungswirtschaft. Er wies mit großer Genugtuung auf die hervorragenden Leistungen dieses Zweiges der Wiener Gemeindeverwaltung hin, die mit einem außerordentlich

geringen Personalaufwand erbracht wurden. Je länger der Krieg dauere, umso enger müssen wir in der Arbeitsgemeinschaft der Heimatsfront zusammenstehen. Gewiß habe der eine oder der andere den Sinn des gegenwärtigen Kampfes noch nicht völlig begriffen und mancher werde in dieser harten Zeit der Prüfungen und Bewährungen auch kleinlaut oder mißmutig. Solchen Anwandlungen gegenüber gebe es aber das probate Mittel, an jene zu denken, die freudig noch mehr leisten und einen noch größeren Einsatz erbringen als wir alle in der Heimat, und das seien die Soldaten an der Front.

Die gute Ernte werde uns über alle Schwierigkeiten hinweg helfen und uns wie bisher die Gewähr geben, daß die Kartenansprüche der Verbraucher auch in der kommenden Zeit voll erfüllt werden. Der Wirrwarr, wie er sich im letzten Weltkrieg in dieser Hinsicht ergeben habe, sei im Deutschen Reich nicht mehr möglich, denn die ausgegebenen Karten haben nun wirklich Banknotencharakter, das heißt, sie haben tatsächlich ihre Deckung in den vorhandenen Beständen, ja die deutsche Ernährungspolitik sei dank der reichen Ernte wieder in der Lage, Vorräte großen Stiles anzusammeln. Mit den Aushungerungsplänen der Feinde sei es daher endgültig vorbei. Wenn Wien bisher von den unmittelbaren Einwirkungen des Krieges verschont war und nun auch wir hier die Härten der Kriegführung näher kennen lernen müßten, dann seien durch eine monatelange Zusammenarbeit der zuständigen Faktoren genug Vorbereitungen auf dem Gebiete der Ernährungswirtschaft getroffen, um allen Schlägen wirksam zu begegnen.

Schließung der städtischen Freibäder

=====

Die städtischen Freibäder werden am Montag, den 20. September 1943 geschlossen. Der letzte Badetag ist somit Sonntag, den 19. September 1943.

oooOooo